

inform 1/2022



© daviles – stock.adobe.com

Unsere Veranstaltungsreihe „Digitaler Espresso“ können Sie nun auch als Podcast hören. Die Audioaufzeichnungen finden Sie bei allen gängigen Podcastanbietern.



© Floydine – stock.adobe.com

Wir wünschen allen Gästen, Freunden und Tagungsbesuchern ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

in der 2020 veröffentlichten Enzyklika „Fratelli tutti“ schreibt Papst Franziskus: „Krieg ist kein Gespenst der Vergangenheit, sondern ist zu einer ständigen Bedrohung geworden.“ (FT 256)

Diese Aussage in der Friedenszyklika ist angesichts des Ukrainekriegs für Europa bedrückend und erschreckend aktuell geworden. In Europa ist ein Krieg ausgebrochen. Eine erneute Lektüre dieser Enzyklika vor diesem Hintergrund ist lohnenswert.

Das KSI hat ja einen starken Bezug zur christlichen Soziallehre. Angesichts des Krieges erhalten friedens- und sicherheitsethische Themen im Kontext der christlichen Soziallehre einen großen Stellenwert, was in der Vergangenheit in ethischen Diskursen eher vernachlässigt wurde. Im KSI werden wir uns dieser neuen Schwerpunktsetzung widmen.

Der Angriffskrieg auf die Ukraine ist zugleich auch ein Angriff auf die Werteordnung Europas. Freiheit, Souveränität, Demokratie müssen neu bestimmt und ausgelotet werden. Neue Fragen tauchen auf, wie z.B. die nach einer wehrhaften Demokratie. Bemerkenswert ist die weltweite Solidarität, die überall zu beobachten ist. Auch wir vom KSI beteiligen uns an diesen Solidaritätsaktionen.

Die neuen Corona-Verordnungen lassen nun auch wieder an vielen Stellen im KSI Präsenzveranstaltungen zu. Wir freuen uns, dass damit wieder mehr Menschen ins KSI kommen und das Haus, das ja für die Menschen da ist, beleben.

In diesen besorgniserregenden und sich verändernden Zeiten kann das christliche Osterfest ein Hoffnungszeichen setzen und Ermutigung ausstrahlen. In der Osternacht singen wir

Editorial

Inhalt

<i>Mitarbeitervertretung</i>	Seite 2
<i>Sozialethik</i>	Seite 3
<i>Kunst und Kultur</i>	Seiten 4 – 5
<i>#HeimatNatur</i>	Seite 6
<i>Medienkompetenz</i>	Seite 7
<i>Aus dem KSI</i>	Seite 8

das Lied „Christ ist erstanden... Christ will unser Trost sein.“ (GL 318) Machen wir uns diese Zusage wieder bewusst.

In diesem Vertrauen grüße ich Sie aus dem KSI und lade Sie herzlich zu einem Besuch und einer Teilnahme an den Veranstaltungen im KSI ein.

Ihr

Prof. Dr. Ralph Bergold
Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts

Mitarbeitervertretungswahlen im Erzbistum Köln – eine besondere Herausforderung

Im letzten Jahr wurden im Erzbistum Köln Mitarbeitervertretungen neu gewählt. Ca. 75.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Arbeitsbereichen des Erzbistums und angeschlossener Einrichtungen, katholischer Kirchengemeinden, Kitas, Erzbischöflicher Schulen, Kliniken, Einrichtungen der Senioren- und Behindertenhilfe, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Diözesan-Caritasverbands waren aufgerufen, die fast 3.000 Vertreterinnen und Vertreter ihrer arbeitsrechtlichen Interessen in ca. 500 Einrichtungen, bis hin zur Mitgliederversammlung, dem höchsten Organ der Diözesanen Mitarbeitervertretung (DiAG MAV), neu zu wählen. Dabei mussten in vielen Einrichtungen die Wahlen auf Grund der pandemischen Lage überwiegend oder ausschließlich als Briefwahl durchgeführt werden. Eine Herausforderung, die die Wahlvorstände mit sehr viel Engagement gemeistert haben.

Nach der Wahl muss die Arbeitsfähigkeit der neuen Mitarbeitervertretungen hergestellt werden. In Kooperation zwischen der DiAG MAV und dem KSI werden seit vielen Jahren die Fortbildungsangebote für die Mitarbeitervertreter organisiert und in verschiedenen Seminaren angeboten. Aber wie organisiert man den hohen Bedarf an Schulungen z.B. in den Grundlagen der Mitarbeitervertretungsordnung des Bistums, wenn Kontaktbeschränkungen und andere Auflagen für Veranstalter und Beherbergungsbetriebe einen gewohnten Ablauf unmöglich machen? Schließlich geht es darum, den neu gewählten Mitarbeitervertreterinnen und Mitarbeitervertretern das Grundwerkzeug für ihre anspruchsvolle und ehrenamtliche Tätigkeit an die Hand zu geben. Die Lö-

sung schien einfach, erwies sich in der Praxis aber als echte Herkules-Aufgabe. Viele Fortbildungsangebote wurden weg von einer Präsenzveranstaltung hin zu einem Online-Seminar weiterentwickelt. Das Ziel war klar: die Teilnehmer sollten sich auch vor dem Bildschirm und von zu Hause aus aktiv in den Lernprozess eingebunden fühlen. Das bedeutete für den neu ge-

tretungen sind alle vier Jahre eine große Herausforderung für die Einrichtungen, aber auch für die DiAG MAV Köln. Die Aufgabe war 2021 noch mal größer, da die Pandemie eine andere Organisation der Wahlen erforderte. Leider fehlt es in vielen Einrichtungen immer noch an technischem Equipment wie Laptops. Ein Versäumnis, das von den Dienstgebern



wählten Vorstand der DiAG MAV Köln um Renate Müller, Markus Küster und Jean Paul Hahne sowie den Fortbildungsausschuss, dass neue Konzepte zu interaktivem Lernen eingeführt werden mussten. Auch die Teilnehmenden und Dozenten der Seminare mussten sich nicht nur an den anfangs ungewohnten Blick in die Kamera und auf den Bildschirm gewöhnen, sondern auch die Technik, angefangen bei der Software zur Videoübertragung bis hin zu virtuellen Tafeln, beherrschen lernen.

Die Wahlen zu den Mitarbeiterver-

staltungen schnellstens behoben werden muss. U.a. in diesem Bereich bleibt noch viel zu tun für die MAVen in den nächsten Monaten und Jahren bis zum nächsten einheitlichen Wahlzeitraum (voraussichtlich im Frühjahr 2025).

Obdachlose in Zeiten von Corona nicht aus dem Blick verlieren

 Für unsere aktuelle Ausgabe des KSI inform haben wir mit Diakon Ulrich Neugebauer gesprochen, der seit 30 Jahren als Sozialpädagoge in der Berliner Stadtmission arbeitet und dort die Kältehilfeeinrichtungen der Stadtmission leitet. Vor 27 Jahren hat er zusammen mit seiner Frau den Berliner Kältebus begründet.

Lieber Herr Neugebauer, was bedeutet es, den Winter in Obdachlosigkeit zu verbringen?

Ich glaube, das ist sehr schwer nachzuvollziehen. Wenn jemand von uns draußen im Einsatz ist, eine ganze Nacht mitgearbeitet hat und dann durchgefroren ist, selbst wenn es nicht einmal unter null Grad ist. Dann merkt man, dass eine warme Badewanne nicht reicht. Eine Wärmflasche reicht auch noch nicht, um die Betriebstemperatur wieder auf Vordermann zu bringen. Das ist für mich eigentlich die entscheidende Antwort auf die Frage, wie es den Menschen draußen geht. Für mich ist es selbst nach so vielen Jahren unvorstellbar, wie man das Tag für Tag draußen aushalten kann.

Was hat sich für die Menschen, die Sie betreuen, durch die Coronakrise verändert?

Im Rückblick würde ich sagen, hat die Coronazeit Möglichkeiten eröffnet, Menschen, die keinen Leistungsanspruch hatten, eine Hilfestellung zu geben.

Für jemanden ohne Vorkenntnisse auf diesem Gebiet: Ein Leistungsanspruch leitet sich aus der Staatsbürgerschaft ab oder durch bestimmte soziale Rahmenbedingungen?

Wenn Sie deutscher Staatsbürger sind, haben Sie ein Recht darauf, Hilfe zu bekommen. Wenn Sie nicht deutscher Staatsbürger sind und eine gewisse Zeit einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit nachgegangen sind, erwerben Sie ebenfalls Hilfsansprüche. Das

muss dann aber nachgewiesen werden, was manchmal kompliziert ist. Denn dazu müssen Sie sprachfähig sein. Die meisten Menschen, die bei uns obdachlos sind und beispielsweise aus Osteuropa zu uns kommen, können das nicht nachweisen. Daher ist dann die Hilfe sehr schwierig.

Sie sagten, die Coronakrise habe Möglichkeiten eröffnet, Hilfestellung zu geben. Was meinen Sie damit?

In Berlin sind in den letzten zwei Jahren 24/7-Einrichtungen entstanden, die offen waren für jeden, der Hilfeleistung benötigt hat. Man konnte in diese Einrichtung gehen und musste morgens nicht mehr die Einrichtung verlassen. Die Kältehilfe ist nur eine Unterkunft für die Nacht. Das heißt, man verlässt morgens die Einrichtung und muss den Tag über die Zeit nutzen, um zu überleben. Wo bekomme ich Geld her? Wo kriege ich etwas zu essen? Am Nachmittag überlege ich mir, wo ich wieder einen Schlafplatz erhalten kann. Eine 24/7-Einrichtung gibt mir die Sicherheit, zu wissen, wo ich abends wieder hingehen kann. Ich muss mich nicht um Essen und Hygiene kümmern. Das habe ich alles dort. So kann ich mir Zeit nehmen, mit der Sozialarbeit vor Ort zu schauen, wie ich meine Lebenssituation nachhaltig verbessern kann.

Da dürfen Sie morgens anrufen und fragen, ob es einen freien Platz gibt. Man wird erst einmal nicht abgewiesen, sondern vorbehaltlos aufgenommen. In einem zweiten Schritt würde die Sozialarbeit dann mit Ihnen überlegen: Was hat Sie dazu gebracht, zu

uns zu kommen? Was müssen wir zusammen investieren, damit Sie wieder eine Lebensperspektive bekommen?

Die Einrichtung ist fast immer voll und Menschen gehen eigentlich nur dann, wenn Sie mit der Hausordnung nicht zurechtkommen oder wenn Gewalt eine Rolle spielt.

Als Einrichtungen sind wir suchtakzeptierend. Gleichzeitig hat Corona die Situation der Menschen aber auch massiv verschlimmert. Es ist ohnehin schon wahnsinnig schwer für Menschen, auf der Straße zu leben und unter diesen Umständen natürlich umso mehr.

Vielleicht liegt es an meiner Arbeit oder an meinem Denken, dass ich versuche, erst einmal das Positive zu sehen. Wir haben auch eine Quarantänestation für Obdachlose. Auch da sehe ich zunächst die Chancen, die das bietet. Das heißt, wenn Menschen zu uns kommen und wir nach vier Stunden merken, derjenige hat ein Suchtproblem und muss substituiert werden und bringen das in Gang und derjenige erfährt das erste Mal in seinem Leben, er kann mit seiner Sucht so umgehen, dass er nicht täglich 50 € für Suchtmittel ausgeben muss, dann ist das zunächst einmal ein tolles Ergebnis. Es gab einige, die die Zeit nach den zwei Wochen Quarantäne genutzt haben, um zu sagen: „Wie kann es mit mir weitergehen?“ Für diejenigen, die das Angebot annehmen, war das eine Chance.

Viele Einrichtung haben sich auf online verlagert, was natürlich schwierig ist, wenn ich Hunger und Durst habe oder mich duschen will und das Einzige, was es ist gibt, ist Online-Beratung über das Handy. Insgesamt hat es das Leben auf der Straße viel schwieriger und die Menschen auch aggressiver gemacht.

Abschied von Renate Goretzki

Nach fast 35 Jahren im kirchlichen Dienst verabschiedet das Katholisch-Soziale Institut Renate Goretzki, Referentin für den Bereich Kunst und Kultur, in den wohlverdienten Ruhestand.



Nach verschiedenen Stationen im Bildungswerk der Erzdiözese Köln, war Renate Goretzki seit dem 1. März 2009 für den Bereich „Kunst und Kultur“ im KSI zuständig. In den vergangenen 13 Jahren konnte sie viele Projekte im KSI und um das Institut herum realisieren. Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Neuausrichtung der Kunst-

sammlung des KSI – zunächst noch am alten Standort in Bad Honnef. Die Kunstsammlung des KSI wurde neu sortiert – die Werke, die in den Gängen des Tagungshauses hingen, wurden in erneuerter Form präsentiert. Für das neue Tagungshaus in Siegburg war Renate Goretzki an der Entwicklung eines neuen Präsentationskonzeptes maßgeblich beteiligt. Zudem gelang es Renate Goretzki, eine jährliche Kunstakademie zu etablieren und zu einer festen Größe im KSI-Jahresprogramm auszubauen. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört zudem die Kuratierung temporärer Kunstausstellungen, die am Siegburger Standort in Kooperation mit dem dortigen Stadtmuseum realisiert werden konnten. In den letzten Jahren konnten Ausstellungen mit Harald Naegeli, Markus Lüpertz oder Heinz Mack präsentiert werden. Zum Aufgabenspektrum von Renate Goretzki gehörten ferner die Konzeption und Entwicklung von Qualifizierungsangeboten für Kirchenführer/innen, aber

auch die Planung der Kirchen-Kabarett-Angebote über Karneval sowie die Organisation von Konzerten der Musikakademie.

Vor ihrer Zeit im KSI war Renate Goretzki seit 1987 im Bildungswerk der Erzdiözese Köln beschäftigt. In dieser Funktion lagen ihre Schwerpunkte in der Konzeption des Bereiches „Kreativität und Ästhetik“, zudem forcierte sie das Fortbildungsprogramm für Multiplikatoren. In den 90er-Jahren entwickelte Renate Goretzki für den Bereich der Stadt Köln kulturelle Projekte in den Bereichen Musik, Kunst, Film und Theater. Zudem arbeitete Renate Goretzki von 1996 bis 2009 in der Abteilung Bildung und Dialog des Erzbischöflichen Generalvikariates als Referentin für Kulturelle Bildung. In ihr Tätigkeitsfeld gehörte die konzeptionelle Entwicklung und der Aufbau der Bildungsarbeit mit Kunstausstellungen sowie die Entwicklung und Veröffentlichung diverser Publikationen.

Herzlich willkommen Kirsten Lange-Wittmann!

Neu im pädagogischen Team des KSI begrüßen wir Kirsten Lange-Wittmann, die im April die Nachfolge von Renate Goretzki als Referentin für den Bereich Kunst und Kultur angetreten hat. Kirsten Lange-Wittmann hat an den Universitäten Köln, Siena/Italien, Bonn und Heidelberg die Fächer Kunstgeschichte, Romanistische Philologie und Städtebau studiert und mit Magister Artium abgeschlossen.

Die vierfache Mutter hat während ihrer Familienphase als freiberufliche Referentin in der Kunstvermittlung gearbeitet. Seit 2013 war sie mit einem vielfältigen Aufgabenspektrum



im Katholischen Bildungsforum im Rhein-Erft-Kreis beschäftigt. Zusätzlich zu den kulturellen Angeboten war sie in den Bereichen SchulTag,

Eltern-Kind-Kurse und Sprachkurse für Menschen mit Fluchterfahrung organisatorisch tätig. 2020 hat sich Kirsten Lange-Wittmann berufsbegleitend durch den Zertifikatskurs „Kuratieren“ am Career College der Berliner Universität der Künste im Ausstellungsbereich qualifiziert. Kirsten Lange-Wittmann arbeitet mit wissenschaftlicher Betreuung von Professorin Hiltrud Kier zum Thema „Synagogenarchitektur in Deutschland 1950–71“, die dazugehörige Dissertation soll in den nächsten Wochen abgegeben werden.

Udo Huett in den Ruhestand verabschiedet

Zum Jahresende 2021 hat das Team des Katholisch-Sozialen Instituts Udo Huett in den Ruhestand verabschiedet. Udo Huett war als freier Mitarbeiter für das Institut tätig und plante und organisierte zunächst Tagungen und Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Europa“. In seiner Funktion als Generalsekretär der „Europäischen Sozi-



alen Woche“ (ESW) gelang es ihm, die jährliche Tagung der ESW unter anderem auch in das KSI nach Bad Honnef zu holen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit waren spirituelle Angebote – Udo Huett war für die Planung und Organisation der Seminarreihe „Kunst und Religion“ zuständig. Zudem war er als begeisterter Pilger für das jährliche KSI-Pilgerforum verantwortlich. Ei-

nen besonderen „Draht“ hatte Udo Huett zu den Hausgeistlichen des KSI – zunächst in Bad Honnef zu den ugandischen Priestern, mit denen er den „Tag zu Ehren der Märtyrer Ugandas“ im KSI veranstaltete. Seine Verbundenheit zu Indien, wo er regelmäßig Auszeiten in Klöstern verbrachte, war die Grundlage für eine enge Zusammenarbeit mit dem Karmel und den Patres auf dem Siegburger Michaelsberg, mit denen er verschiedene Seminarangebote und Veranstaltungen realisierte.

People with a view – Fotografien von Waldemar Duscha im KSI

Kurz vor ihrem Ruhestand verabschiedete Renate Goretzki sich mit einer Vernissage und einer Kunstaussstellung von Teilnehmern, Freunden und Gästen des KSI. Ab dem 25. März wurden Fotografien von Waldemar Duscha im Kreuzgang des Katholisch-Sozialen Instituts präsentiert, die bis Ende April ausgestellt wurden. In der Vernissage am Sonntag, den 27. März, hielt Dr. Gabriele Uelsberg, ehemalige Direktorin des LVR-Landesmuseums Bonn, die Laudatio auf den Künstler und führte in das Werk von Waldemar Duscha ein. Rolf Beydemüller, seit vielen Jahren bereits als Musiker für festliche Anlässe im Einsatz, spielte kurze Werke auf seiner Gitarre.

Der Künstler Waldemar Duscha interessiert sich für den Ausdruck von Leben im Menschen. Seine Fotografien fangen besondere intime Momente ein. Sie erzählen davon, was den Menschen bewegt und ihn träumen lässt, in sich versunken oder von der Umgebung eingehüllt. Aber nicht Elend, Verwahrlosung oder sozialer Abstieg bestimmen seine Motive. Seine Fotografien laden ein zu einem gefühlt sonnigen Spaziergang am Meeresstrand und zeigen das Wesen des Menschen voller Lebensbejahung und Sehnsucht mit einem Schimmer Melancholie.



Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate April bis Oktober 2022. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

Das KSI digital

In der Corona-Pandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream oder
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

**7.
April
2022**

Digitaler Espresso: Do-It-Yourself-Bildung

Erfolg und Misserfolg von Erklärvideos.

7. April 2022, 12:30 bis 13:15 Uhr
Veranstaltungsnummer: 20.533

online

Gast: Mirko Drotschmann, Journalist, Moderator und Produzent von Webvideos (MrWissen2go)
Wir haben Mirko Drotschmann eingeladen, der mit seinen MrWissen2go-Kanälen auf der Videoplattform mit Erklärvideos ein Millionenpublikum anzieht. Also ein absolutes Erfolgsformat? Lernt man wirklich etwas mit dem Tablet auf der Couch? Kann man überhaupt komplexe Themen einfach und verständlich in wenigen Minuten vermitteln? Oder sollte man besser selbst aktiv werden und ein eigenes Video hochladen? Reden Sie mit und holen Sie sich Tipps vom Profi!

Kann Kirche also eine lernenden Organisation werden? Und wie? Wir laden Sie herzlich ein, dieser Frage mit uns nachzugehen!

**1.
Mai
2022**

Vernissage der Ausstellung „Verbotenes“

1. Mai 2022, 11:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 20.289

GEDOK Bonn
Dauer der Ausstellung: 2. Mai bis 3. Juli 2022

**5.
Mai
2022**

Digitaler Espresso: Open Access for Open Minds!

Wie kann man Bildung frei zugänglich machen?

5. Mai 2022, 12:30 bis 13:15 Uhr
(Online-Diskussion)
Veranstaltungsnummer: 20.534

online

Gast: Nele Hirsch, Gründerin von eBildungslabor
„Was nichts kostet, ist auch nichts!“, wird oft gesagt. Dabei sind OpenSource-Programme mittlerweile zu treibenden Konkurrenten der großen Softwarekonzerne geworden. „Gute Bildung für alle!“ – mit diesem Motto wirbt Nele Hirsch für ihr eBildungslabor. Eine realisierbare Vision? Träumen und Denken Sie mit uns!

**29.
April
2022**

Siegburger Berggespräch

Am Nullpunkt – (Wie) wird Kirche eine lernende Organisation?

29. bis 30. April 2022
Veranstaltungsnummer: 10.541

online

Eine epochale Krise erschüttert die Kirche: sexualisierte Gewalt, spiritueller Missbrauch, Vertuschung, ein umfassender Verlust von Glaubwürdigkeit bei gleichzeitig immer knapper werdenden Ressourcen.
In dieser Krisenzeit wird etwas Neues sichtbar: Menschen werden als Christen selbstbewusster, erfinden und entwickeln andere Formen der Gemeinschaft
Die Autonomie der eigenen Lebensgestaltung einerseits und die Verfasstheit der Organisation Kirche andererseits müssen jetzt neu vermittelt werden: individuelle Emanzipationsansprüche und Bildungsprozesse als Fluchtlinien des Evangeliums zu begreifen und dies mit einer neuer Form von Kirchesein als Nachfolgepraxis zu verbinden – ist der Lernweg, der organisational und individuell ansteht.

**2.
Mai
2022**

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

XXIII Modul 2 – Zeit und Selbstmanagement

2. Mai bis 6. Mai 2022
Veranstaltungsnummer 12.150

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Führungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen.

Inhalte dieses Seminars: Zielklarheit gewinnen und reflektieren, Instrumente der Zeitplanung, Effizienz und Effektivität im Arbeitsablauf: delegieren und kontrollieren, Digitalisierung in sozialen Einrichtungen.

2.
Mai
2022

Videoerstellung für soziale Medien und Internetpräsenz

2. Mai 2022 und 9. Mai 2022 (9:30 bis 17:00 Uhr)
Veranstaltungsnummer: 21.239

Die Videoproduktion ist heutzutage mit jedem handelsüblichen Smartphone möglich. Nur wie nutze ich die Möglichkeiten der mobilen Technik, ohne dass es amateurhaft aussieht? Dieser Workshop trainiert die Teilnehmer und Teilnehmerinnen darin, Videosequenzen und Interviews mit dem Smartphone aufzuzeichnen, zu schneiden, und den fertigen Film zu vertonen.

4.
Mai
2022

Digitale Chancen

4. bis 6. Mai 2022
Veranstaltungsnummer: 17.278

Sinnes- und Medienkompetenzbildung in KiTa, Schule und OGS.
Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

Bildwelten – Fotografie in der Kita mit Tablet
Die Teilnehmenden lernen die Eigenheiten der Fotografie kennen, sich selbst in diesem Medium kreativ auszudrücken und Fotografie als Anregung in Kita, Schule und OGS zu nutzen.

15.
Mai
2022

Film-Matinee

15. Mai 2022, 10:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 21.710

Frühstück und Film

21.
Mai
2022

#heimatnatur 1

Oberbergischer Kreis – Wasser, Wald und Atmosphäre
21. Mai 2022, 4:00 bis 12:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22.053

Die Radtour im Oberbergischen Kreis ist etwas für richtige Frühaufsteher: Sie beginnt in der Nacht und führt zum Sonnenaufgang auf die Höhen des

Bergischen Landes. Bis zum Mittag werden verschiedene Orte, Waldgebiete und Talsperren besucht. Die Themen sind: Vom „Grauen“ im Wald: Stirbt der Wald oder alles nur schlechte Waldwirtschaft? Und: Vom Verdunsten des Wassers: Wetter, Wasserknappheit und schonender Wasserverbrauch.

28.
Mai
2022

Die 7G-Tour: Sieben Gipfel – sieben Geistliche Impulse

Männer-Radtour im Siebengebirge
28. Mai 2022, 9:00 bis 17:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 21.442

Die attraktive Landschaft des Siebengebirges ist die beste Umgebung, um starke körperliche Anstrengung und herrliche Ablenkung vom Alltag zu verbinden mit guter spiritueller Orientierung. Die Tour wird auf befestigten Wegen gefahren, ist nur zirka 65 Kilometer lang, führt aber über anspruchsvolle 1.000 Höhenmeter. Sie kann mit guten Trekkingbikes oder Mountainbikes gut bewältigt werden.

Start: Bahnhof Niederdollendorf, Endpunkt: Bahnhof Unkel.

Anmeldung: sandra.behrendt[at]erzbistum-Koeln.de, Tel.: 0221 – 1642-1455

29.
Mai
2022

Liebe in Bewegung

„Neue Perspektiven entdecken“ – die Paar-Radtour
29. Mai 2022
Veranstaltungsnummer: 22.063

Kurz nach Christi Himmelfahrt im Mai startet sie wieder, die Paar-Radtour. Alle Paare sind herzlich eingeladen. Gemeinsam radeln wir durch eine Region des Erzbistums Köln, dieses Mal durch den rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis. Alles dreht sich um das Thema Liebe und Partnerschaft im Alltag, das gemeinsam mit den Paaren mit besonderen Impulsen und Aktionen an verschiedenen Zielorten angesprochen wird. Startpunkt der Paar-Radtour ist das Katholisch-Soziale Institut auf dem Michaelsberg in Siegburg, wo es mit einem Begrüßungskaffee und einem Impuls zum Thema Weitblick losgeht. Über den Siegradweg führt die Strecke zur Hangellarer Heide, wo am Klosteranlage der Steyler Missionare die nächste Station geplant ist. „Über den Wolken...“ heißt es dann am Flugplatz Hangelar, wo mit den Flügeln der Fantasie vertrauter Boden verlassen wird. Bei der nächsten Station, der Kirche St.

Peter in Vilich, wird es historisch, denn hier geht es um die Hl. Adelheid, aber auch um das Engagement über das Paar-Sein hinaus. Wieder auf dem Sattel führt der Weg nach Beuel, wo nach einer wohlverdienten Mittagspause im bekannten „Bahnhöfchen“ direkt am Rhein Theaterboden betreten wird. Etwas weiter wartet die Hl. Adelheid an ihrem Brunnen auf uns mit der Frage, welche Quellen uns speisen. Auf angenehmen Wegen zurück nach Siegburg ist das letzte große Ziel dieser Valentinsrundfahrt die Kirche St. Servatius. Mit einem abschließenden Gottesdienst und einer kleinen Überraschungsaktion für die Paare klingt die Paar-Radtour aus. Wir freuen uns über jedes Paar.

Streckenlänge: ca. 26 Kilometer, Rundtour,
Start: Katholisch Soziales Institut, Siegburg
Ziel: St. Servatius, Siegburg

Anmeldung und Information:
Katholisches Bildungswerk Bonn,
Tel. 0228 42979-0
E-Mail: info@bildungswerk-bonn.de
www.bildungswerk-bonn.de

**2.
Juni
2022**

Digitaler Espresso: Mittendrin statt nicht dabei

**Ist Unterricht in Telepräsenz eine Lösung für
langzeiterkrankte Kinder?**

2. Juni 2022, 12:30 bis 13:15 Uhr
(Online-Diskussion)

Veranstaltungsnummer: 20.535



Gast: Dr. Thomas Pletschko, Neuropsychologe am
Comprehensive Center for Pediatrics, Medizinische
Universität Wien

Seit wenigen Jahren bieten Telepräsenzsysteme
die Möglichkeit, trotz Langzeiterkrankung aktiv
am Unterrichtsgeschehen teilnehmen zu können:
Mit Hilfe eines Tischroboters, der als Avatar im
Klassenzimmer aufgestellt wird, können die
Kinder mit der Lehrperson und ihren Freunden
von zu Hause aus interagieren. Dr. Thomas
Pletschko erforscht in Wien, wie sich der Einsatz
der kleinen Roboter bei Kindern, Eltern und
Lehrkräften auswirkt. Und Sie? Könnten Sie sich
vorstellen, neben einem Roboter zu lernen oder
ihn zu unterrichten?

**22.
Juni
2022**

Praxiswerkstatt Kirchliche Seniorenarbeit: Das Leben spielerisch erinnern...

**Biografieorientierter Dialog
für Menschen mit und ohne Demenz**

22. bis 23. Juni 2022

Veranstaltungsnummer 16.088

In diesen beiden praxisnahen Werkstatttagen
stehen das Thema Spiel, die individuelle Beschäf-
tigung und die Biografiearbeit für Menschen mit
und ohne Demenz im Vordergrund. Spielerisch
erfahren Sie, wie Sie die vielfältigen Möglichkei-
ten der biografieorientierten Aktivierung mit der
dialogbezogenen Biografiearbeit verbinden
können. Eine Veranstaltung in Kooperation mit
der Altenpastoral im Erzbistum Köln.

**23.
Juni
2022**

#mepp21 – Medienpädagogische Praxis

Abschlussveranstaltung

23. bis 26. Juni 2022

Veranstaltungsnummer: 9.259

Der Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis ist
eine achtmonatige medienpädagogische Fortbil-
dung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
Er richtet sich an Multiplikatorinnen und Multi-
plikatoren., die mit ihren Zielgruppen mit und
über Medien arbeiten und reflektieren (wollen)
und nach einer fundierten medienpädagogischen
und medienpraktischen Aus- oder Fortbildung
suchen. Ein Schwerpunkt des Zertifikatskurses
liegt auf der Durchführung eines medienprakti-
schen Projektes im eigenen beruflichen Umfeld.

**10.
Juli
2022**

Karmelfest

**Angebot des Ordens der Unbeschulten
Karmeliten auf dem Michaelsberg**

10. Juli 2022, 9:30 Uhr

Hochfest Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel
– Skapulierfest

Station an der Pfarrkirche St. Servatius –
anschließend hl. Messe in der Abteikirche

Weitere Informationen unter

www.karmel-michaelsberg.de

19.
Juli
2022

Kunst-Akademie

19. bis 24. Juli 2022
Veranstaltungsnummer: 6.939

Sechs Tage mit namhaften Künstlern verbringen, mit ihnen leben und arbeiten, von ihnen lernen, sich mit ihnen auseinandersetzen, interdisziplinäre Anregungen sammeln und einen fachlichen Crossover erfahren.

20.
August
2022

#heimatnatur 2

Siebengebirge und Rhein – Gestaltung der Landschaft: Nutzungsformen in der Geschichte und neue Ökosysteme

20. August 2022, 9:30 bis 18:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22.055

Diese Radexkursion widmet sich der Gestaltung der Landschaft, der verschiedenen Nutzungsformen in der Geschichte und der neuen Ökosysteme in einem der ältesten Naturschutzräume Deutschlands, dem Siebengebirge. Ist es eine Industriebrache oder ein Stück „unberührte“ Natur, was wir da sehen. Und ebenso der Rhein: Ist er Nibelungenwiege oder Industriekanal, zur Er-Findung eines Flusses.

22.
August
2022

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

XXIII Modul 3 – Konflikt – und Problemlösung

22. August bis 26. August 2022
Veranstaltungsnummer 12.161

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Inhalte dieses Seminars: Konflikt- und Problemlösung, Umgang mit Krisen und Konflikten, Konflikt-Management, Problemlösungstechniken, Konfliktgespräche führen, Moderationstechnik.

3.
September
2022

Gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs

Radtourenleiterseminar
3. bis 4. September 2022
Veranstaltungsnummer: 21.979

Geführte Fahrradwallfahrten erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit, besonders auch in Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen. Wallfahrer möchten entspannt und sicher auf dem Weg zum Ziel geführt werden und unterwegs die Natur genießen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden bildet das Erzbistum Köln engagierte und verantwortungsbewusste Radtourenleiterinnen und -leiter aus. In einem zweitägigen Seminar werden Kenntnisse über Tourenplanung, Kartenkunde, Verkehrsregeln, Gruppenverhalten, Konfliktmanagement, Haftung- und Versicherungsfragen sowie das Verhalten bei Pannen und Unfällen vermittelt. Am Ende des Seminars erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat als Radtourenführerinnen und -führer.

8.
Oktober
2022

#heimatnatur 3

Rhein-Erft-Kreis/ Tagebau Hambach – Verschwundene Heimat: Energie und Klima

8. Oktober 2022, 15:00 bis 22:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22.056

Die dritte Exkursion der Radtourenreihe #heimatnatur führt um den Tagebau Hambach und findet vom Nachmittag bis in die Nacht statt. Damit schließt sich der Kreis der Tageszeiten. Themen sind hier: Klimaveränderung, was heißt das? Energiebedarf, was machen wir da? Mobilität: Kollaps oder Wende? Aber auch: Chancen und Prägungen einer neuen Landschaftsgestaltung. Die Tour startet am Nachmittag und führt bis 22:00 Uhr in den Abend.

Termin
nach Ver-
einbarung

Interviews, Statements und mehr

Intensivtraining vor Kamera und Mikrofon
Termin: nach Vereinbarung

Hin und wieder kann es jedem mal passieren, dass man um ein Statement vor einer Fernsehkamera gebeten wird. Die erste Reaktion ist dann oft: „Kann ich das überhaupt?“ Interviewsituationen lassen sich jedoch trainieren! Wie präsentiere ich mich richtig vor der Kamera? Was muss ich bei der Kleiderwahl beachten? Wie lasse ich mich bei schwierigen Fragen nicht aus der Ruhe bringen? Im Rahmen des Kamera-Intensivtrainings werden diese und andere Fragen geklärt, damit Sie sich sicher und kompetent vor einem Kamerateam präsentieren können.

Kosten: 495,- € (Gruppengröße i.d.R. drei Personen, Preis pro Pers.)

Referenten: Medientrainer u. (Fernseh-) Journalisten

#heimatnatur –

Vom Lesen und Pflegen der Landschaft

Drei Exkursionen mit dem Fahrrad in eine vertraute unbekannte Heimat

Wo empfinden wir Heimat, wo suchen wir „unberührte“ Natur, wie verstehen wir Natur und Landschaft und was müssen wir tun, um unsere Lebensgrundlagen und unser Lebensumfeld zu bewahren und zu schützen? Die Reihe #heimatnatur mit drei besonderen Fahrradexkursionen im Rheinland lädt die Teilnehmenden zum „Lesen“ dieser Landschaft ein. Die Aktionstouren wollen ein Verständnis von Heimat und Kultur verstärken, das die Achtung vor Natur und Umwelt und das Bemühen um die Bewahrung der Schöpfung fördert. Dazu haben sich verschiedene Partner der Erwachsenenbildung und der Kulturarbeit zusammengetan. Die Reihe findet im Rahmen des Innovationsprojektes „Weiterbildung im Wandel – Wie sieht die Zukunft des Lehrens und Lernens aus“ statt und wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert.

Die Fahrradtouren bieten Hybrid-Events – zwischen Erlebnisorientierung und Sachorientierung – und werden gleichzeitig in verschiedenen medialen und digitalen Strukturen realisiert. Dazu gehören auch überraschende Mitmach-Aktionen sowie pointierte Kunst- und Musikaktionen. Die Touren finden in besonderen Landschaften und Regionen des Rheinlands statt, haben eigene thematische Schwerpunkte und werden zu unterschiedlichen Jahres- und Tageszeiten durchgeführt.

Die Touren:

Die Radtourenreihe beginnt im Frühjahr im Bergischen Land: „#heimatnatur 1: Oberbergischer Kreis – Wasser, Wald und Atmosphäre“ ist ihr Titel. Die Radtour ist etwas für Frühaufsteher:



Sie beginnt um 8:00 Uhr und führt auf die Höhen des Bergischen Landes. Bis zum Mittag werden verschiedene Orte, Waldgebiete und Talsperren besucht. Die Themen sind: Vom „Grauen“ im Wald: Stirbt der Wald oder alles nur schlechte Waldwirtschaft? Und: Vom Verdunsten des Wassers: Wetter, Wasserknappheit und schonender Wasserverbrauch. Voraussichtlicher Termin ist der 21. Mai 2022.

Die folgende zweite Exkursion mit dem Fahrrad findet tagsüber im Sommer, am 20. August 2022, statt unter dem Titel „#heimatnatur 2: Siebengebirge und Rhein – Gestaltung der Landschaft: Nutzungsformen in der Geschichte und neue Ökosysteme. Sie widmet sich der Gestaltung der Landschaft, den verschiedenen Nutzungsformen in der Geschichte und den neuen Ökosystemen in einem der ältesten Naturschutzräume Deutschlands, dem Siebengebirge. Ist es eine Industriebrache oder ein Stück „unberührte“ Natur, was wir da sehen? Und ebenso

der Rhein: Ist er Nibelungenwiege oder Industriekanal – Impressionen zur Er-Findung eines Flusses.

Die abschließende dritte Radtour der Reihe #heimatnatur führt um den Tagebau Hambach und findet im Herbst vom Nachmittag bis in die Nacht statt. Ihr Titel: „#heimatnatur 3: Tagebau Hambach – Verschwundene Heimat: Energie und Klima“ Themen sind hier: Klimaveränderung, was heißt das? Energiebedarf, was machen wir da? Mobilität: Kollaps oder Wende? Aber auch: Chancen und Prägungen einer neuen Landschaftsgestaltung. Termin ist der 8. Oktober.

Alle Infos unter:
www.heimatnatur.info

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Digitale Chancen

Sinnes- und Medienkompetenzbildung in KiTa, Schule und OGS

Der Einsatz von digitalen Geräten, Tablets, Kameras, Bildern, Filmen und Apps in KiTas ist einerseits für die Elementarbildung eine Chance – andererseits muss die Verwendung von Medien gut vorbereitet sein. Speziell für Erzieherinnen und Erzieher, Mitarbeitende an Offenen Ganztagschulen sowie Lehrerinnen und Lehrer hat das KSI gemeinsam mit dem Diözesan-Caritasverband eine modulare Fortbildungsreihe konzipiert, die erfolgreich seit mehreren Jahren angeboten wird. Derzeit besteht die Reihe aus fünf Veranstaltungen, die einzeln oder im Block belegt werden können. Die Inhalte werden dabei permanent überprüft und weiterentwickelt, damit

den Elementarbereich“ beim Diözesan-Caritasverband beantragen. Dabei müssen die Module nicht in einem Jahr belegt werden.

Die derzeit angebotenen Module sind:

„Augen zu, Ohren auf“

Es werden verschiedene Stationen der Hörspielproduktion durchlaufen. Kleine Hörspielstücke produzieren die Teilnehmenden selbst. Hörspielprojekte in Kita, Grundschule und OGS eignen sich bestens, um Sinnes- und Medienkompetenzbildung eng miteinander zu verknüpfen. Wie wichtig und bedeutsam der Hörsinn für unser tägliches Leben ist – wie wichtig das genaue Hin- und

der den selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit den Anforderungen der Medienwelt?

Das Seminar gibt einen Überblick zur Bedeutung von Medien in der kindlichen Lebenswelt und zu medienpädagogischen Handlungsansätzen.

„Bildwelten – Fotografie in der Kita mit Tablet“

Ausgehend von der Bilderwelt der Kinder werden die Projektteilnehmenden spielerisch an das Medium Fotografie herangeführt. Sie lernen die Eigenheiten der Fotografie kennen, sich selbst in diesem Medium kreativ auszudrücken und Fotografie als Anregung in Kita, Schule und OGS zu nutzen.

„Das Tablet – ein kreatives Werkzeug“

Was macht eine gute Bilderbuch-App aus? Wie kann das Tablet als kreatives Spiel- und Lernwerkzeug im Elementarbereich eingesetzt werden?

Während der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden vielseitige Anregungen zum Einsatz von Medien in Kindergarten und Grundschule.

„Filmarbeit im Vorschulbereich – mit Handy und Tablet“

In der praxisorientierten Fortbildung wird anhand von zahlreichen Beispielen, Übungen und Experimenten die Filmarbeit mit Kindern in der Kita und OGS vorgestellt.

Wie dokumentiert man filmisch Erlebnisse in der Kita? Wie produziert man einen Trailer für unsere Kita, wie einen Erklärfilm, der im Portfolio hinzugefügt werden kann?

Mehr Informationen zu den Modulen, Terminen und Seminarkosten finden Sie im Internet unter www.ksi-institut.de



Methoden, Apps und Inhalte stets aktuell sind. Das Ziel der „Digitalen Chancen“: Durch eigenes spielerisches Erproben lernen Pädagoginnen und Pädagogen die Faszination der Medienwelten kennen. Die Hemmschwelle vor den neuen, digitalen Medien wird genommen und als Chance zur Verbesserung der eigenen beruflichen Perspektive erlebt. Mitarbeitende in Kitas können nach der erfolgreichen Teilnahme an allen fünf Modulen das Zertifikat „Medienpädagog*in/pädagogin für

Zuhören insbesondere auch für große und kleine Hörspielmacher ist, wird praxisorientiert vermittelt.

„Kindheit ist Medienkindheit“ – Grundlagenseminar Medien-erziehung

Hören und sehen, klicken und knipsen, schalten und walten: Kinder wachsen selbstverständlich mit Medien auf. Erzieher/innen und Eltern sind vielfach herausgefordert, die kindliche Mediennutzung zu begleiten. Wie lernen Kin-

Buch über die Siegburger Anno-Schreine

Neuer Band der Siegburger Studien erschienen

„Aus Worten ein Haus“ – das ist der Titel des neuen Bandes der Buchreihe „Siegburger Studien – Neue Folge“. Auf knapp 230 Seiten beschreibt das Autorenteam um die ehemalige Siegburger Stadtarchivarin Andrea Korte-Böger den neuen Anno-schrein, der im Rahmen einer feierlichen Messe im Februar 2021 in der Anno-Kapelle der ehemaligen Abteikirche eingeweiht wurde. Der siebte Band steht ganz in der Tradition der sechs Vorgängerbände: Vielen Worten stehen fast noch mehr Bilder gegenüber.

Die elf Autoren führen mit spannenden Beiträgen durch die Entstehungsgeschichte des neuen Anno-schreins ohne die Wurzeln zu vernachlässigen. Denn auch die Geschichte der historischen Schreine aus dem



Rhein-Maas-Gebiet im 12.–13. Jahrhundert findet sich gewürdigt.

So ist für jeden etwas dabei, von modernem Kunstschaffen und deren Umsetzung, über Kunst- und Technikgeschichte bis hin zur Meditation zu Heiligkeiten und deren Dokumentation bei der Schreinsweihe.

Pünktlich zum Gedenktag des heiligen Anno am 5. Dezember 2021 wurde das neue Buch nun im Anno-Saal des Katholisch-Sozialen Instituts präsentiert.

Das Buch kostet 20 € und ist im lokalen Buchhandel, im Stadtmuseum, im Katholisch-Sozialen Institut sowie direkt beim Verlag www.blattwelt.de zu bekommen.

Karnevalsvereine auf dem Michaelsberg



Hoher Besuch erhielt das KSI wieder anlässlich der Karnevalstage 2022: Die Visiten der Siegburger Funken Blau-Weiß auf dem Michaelsberg haben eine jahrzehntelange Tradition. Diese Verbundenheit mit der markanten Erhebung im Herzen Siegburgs und auch mit dem seit fünf Jahren dort beheimateten Katholisch-Sozialen Institut stand im Gesprächsmittelpunkt, als dessen Leiter, Prof.

Dr. Ralph Bergold, Birgit Meyer aus dem Direktionssekretariat und Chefkoch Norbert Schramm, Karnevalsprinz 2016 in Bad Honnef-Aegidienberg, die Abordnung der größten und ältesten Siegburger Karnevalsgesellschaft empfing. Für die Orden revanchierten sich die Gastgeber mit dem zum KSI-Umzug auf den Michaelsberg erschienenen Band 5 der Siegburger Studien.

Impressum

Katholisch-Soziales Institut
Bergstraße 26 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 – 2517-0
info@ksi.de | www.ksi.de

Redaktion: Andreas Kaul

Gestaltung und Druck:
Heider Print+Medien GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten;
Siegburg, März 2022

